



- 1 Formen werden mit flüssigem Kunststoff befüllt.
- 2 Rohstoff: Flocken aus bereits verwendetem Material.
- 3 Kloibhofer an der Spritzgussmaschine.
- 4 Kreisel aus Recyclingmaterial.
- 5 Ein Vorhang aus PET-Flaschen zielt den Lichtschacht.

  
**Wirtschaft**  
Oberösterreich

# „Unser Müll kann mehr“

Vom Schreddern von gebrauchtem Material bis hin zum Spritzguss von neuen Teilen:  
In der Plastic Garage in der Tabakfabrik in Linz gibt's Kunststoffrecycling zum Angreifen.

**H**ier kann man verstehen, wie wir unsere Welt durch Kunststoff-Recycling ein großes Stück besser machen“, sagt Rudolf Woelfer. Mit „hier“ meint der Borealis-Manager die 4,3 mal 5 Meter große Fläche, die in der Innovationswerkstatt namens Grand Garage in der Tabakfabrik in Linz eingerichtet wurde: die Plastic Garage.

Das Forschen und Experimentieren mit Kunststoff-Recycling steht hier im Mittelpunkt. „Unser Plastikmüll kann mehr“, lautet daher die Devise in dem Bereich, der von Borealis und Erema unterstützt wird.

War früher Fluggeräte-Mechanikerin: Katharina Kloibhofer (37) leitet nun die Plastic Garage in Linz.



Fotos: Markus Wenzel (7)

„Man ist oft so erschlagen von den Problemen. Wir wollen zeigen, dass wir die Werkzeuge und das Know-how haben, etwas zu tun, und dass Kreislauffähigkeit möglich ist“, sagt Plastic-Garage-Leiterin Katharina Kloibhofer. Betätigt sie die Maschinen von plasticpreneur, dank denen Kunststoff in kleinem Maßstab geschreddert und spritzgegossen werden kann, trägt die 37-Jährige Schutzbrille und Sicherheitshandschuhe. Die produzierten Kreisel, Karabiner und Knöpfe werden Besuchern als Souvenir mitgegeben: kleine Musterbeispiele für Recycling. B.K.